

# Gemeinsam ins Ziel

## LEICHTATHLETIK Lauffreunde debütieren am Phönix-See

**Dortmund** – Der Phönix-See in Dortmund entwickelt sich immer mehr zum Läufermagneten. Beim 8. Sparkassen Phoenix-Halbmarathon waren mehr als 2100 Ausdauersportler an der Hörder Burg am Start. 585 Frauen und 1279 Männer kamen ins Ziel, der Rest entfiel auf die Staffeln. Auch die Bönener Lauffreunde waren unter den Finishern.

Die Strecke verläuft rund um den Phönixsee, geht weiter zum Westfalen- und dann zum Rombergpark, ehe es dann am Ende wieder am Phönixsee entlanggeht. Gleich drei Lauffreunde gingen zum ersten Mal über die Halbmarathon-Distanz an den Start. Mit Thomas Sassen (2:12:55 Stunden) und Thorsten Buchholz (2:12:57) liefen zwei davon nahezu gemeinsam durchs Ziel und belegten die Gesamtplätze 1053 und 1054 bei den Männern. „Es war mir ein Fest, meinen ersten Halben in meiner alten Heimat Dortmund-Hörde zu laufen. Thomas Sassen und ich waren ein perfektes Team und haben uns gegenseitig gezogen. Wir waren drei Mi-



**Neun Lauffreunde** nahmen am Pönix-See-Lauf teil, drei davon zum ersten Mal an einem Halbmarathon. FOTO: SOMMER

nuten eher im Ziel als geplant“, sagte Buchholz. Mirko Weist benötigte eine Zeit von 2:39:16 und wurde 1253.

Am Start waren außerdem aus Bönener Sicht: Jan-Philipp Struck (1:44:12 Stunden, 273. Gesamt Männer), der 52. in der Hauptklasse wurde. Bei den Frauen vertraten Manuel Lassahn mit ihrem ersten Halbmarathon nach ihrer Babypause (2:33:45, 528. Gesamt Frauen) und Rebecca Vieregge, (2:44:34, 572. Gesamt Frauen) die Farben der Lauffreunde.

Die Zeit von Ultraläufer Struck bedarf der Erläute-

rung. Er machte auf der Strecke Werbung für seinen nächsten sogenannten „Ballon-Lauf“ und hatte sich entsprechend mit Luftballons dekoriert. Für ihn war es also eher ein Lauf „mit Widerstand“.

Sabina, Nadine und Carsten Donkiewicz nahmen als Staffel an dem Wettbewerb teil. Sie finishten nach 2:31:58 Stunden auf Platz 87 liegend. „Die Familienstaffel hat Spaß gemacht. Mein Mann Carsten ist erst mit mir und dann mit unserer Tochter gelaufen, bevor er die letzte Etappe allein anging.“ WA